

Ausgabe 2  
November 2019  
9,80 CHF

DIE

# STIFTUNG

SCHWEIZ

MAGAZIN FÜR STIFTUNGSWESEN UND PHILANTHROPIE

## Armut inmitten der Gesellschaft

Wie Stiftungen und NPO sich in der reichen  
Schweiz gegen Armut engagieren

### Trustrecht für die Schweiz?

Noch ist nicht klar, ob es  
rechtliche Grundlagen für  
einen Trust geben wird

### Empathie gefragt

Der gesunde Umgang mit  
Emotionen fördert ein  
friedliches Miteinander

### Anlagealternative

Chancen und Risiken  
bei Investitionen in  
Infrastrukturprojekte

# Gemeinsam stark für die Agenda 2030



LIECHTENSTEIN

**Serie „Liechtenstein-Corner“.** Der Erfolg der gesamten Agenda 2030 basiert nicht zuletzt auf einer wirkungsvollen Zusammenarbeit staatlicher Akteure, der Privatwirtschaft und der Zivilgesellschaft. Innovative Formate der Vernetzung können helfen, dass Partner zueinanderfinden, die am gleichen Strang ziehen. **Von Dagmar Bühler-Nigsch**



© „Friedensfrauen Weltweit“

Ein sicherer Ort für Frauen – das ist das Kernanliegen des Frauen-Friedenstischs in Nepal. Bei den Frauen-Friedenstischen kommen in unterschiedlichen Ländern Friedensaktivistinnen zusammen.



## Vereinigung liechtensteinischer gemeinnütziger Stiftungen und Trusts (VLGST)

Die VLGST setzt sich für den Philanthropiestandort Liechtenstein ein, vertritt Interessen, fördert eine gute Stiftungspraxis und ist eine Plattform für den Dialog und Erfahrungsaustausch zwischen gemeinnützigen Stiftungen und Trusts.

Neu hat sie eine Webdatenbank für Projekte entwickelt, in der Mitgliedstiftungen ihre Projekte auf dem internen Mitgliederbereich der VLGST-Website anderen Mitgliedern präsentieren können. [www.vlgst.li](http://www.vlgst.li)

**D**as oberste Prinzip der Agenda 2030 der Vereinten Nationen lautet: „Niemanden zurücklassen“. Unterteilt ist sie in 17 Nachhaltigkeitsziele (Sustainable Development Goals, SDGs), die 2015 verabschiedet wurden, um als internationale Staatengemeinschaft globale Herausforderungen gemeinsam zu lösen. Das letzte Nachhaltigkeitsziel lautet: „Partnerschaften zur Erreichung der Ziele“.

Solche Kooperationen können auch die Wirkung einzelner gemeinnütziger Stiftungen vergrössern, indem Synergiepotentiale genutzt und die Kompetenzen erweitert werden. Sie erfordern aber gleichzeitig eine verstärkte Kommunikation und gegenseitige Information über unterstützte Projekte. Hierzu hat die Vereinigung liechtensteinischer gemeinnütziger Stiftungen und Trusts (VLGST) die Projektplattform geschaffen und am 1. Oktober, dem europäischen Tag der Stiftungen, zum dritten Mal durchgeführt.

## Einblick in das Stiftungswirken

Bei der VLGST-Projektplattform werden soziale, umweltbezogene und kulturelle Projekte von liechtensteinischen Förderstiftungen gemeinsam mit deren Partnerorganisationen in Kurzvorträgen vorgestellt. Dies sind meist neue oder noch wenig bekannte Projekte aus Liechtenstein und dem Ausland, die aktuelle oder unterbelichtete gesellschaftliche Problemstellungen behandeln, darunter die Themenbereiche gesellschaftliche Integration, Kultur, Umwelt, Gewaltprävention und Friedensförderung. Die Veranstaltung verbindet auf diese Art und Weise gemeinnützige Akteure aus Liechtenstein mit Akteuren aus den Nachbarländern Schweiz und Österreich.



Vereinte Kräfte: Alice Nägele (Projektmitarbeiterin VLGST), Thomas Zweifelhofer (Vorstand VLGST), Hans Brunhart (Präsident VLGST), Prinz Max von und zu Liechtenstein (CEO der LGT Group), Dagmar Bühler-Nigsch (Geschäftsführerin VLGST) und Maria Bieberschulte (Projektmitarbeiterin VLGST) auf der VLGST-Projektplattform (von links), wo es um die Verknüpfung von Partnern im gemeinnützigen Sektor geht

Eingeleitet wird die Projektplattform jeweils durch ein Impulsreferat. Dieses Jahr erläuterte S.D. Prinz Max von und zu Liechtenstein, CEO der LGT Group, in seinem Referat mit dem Titel „Nachhaltig agieren und investieren“, dass Staaten, Unternehmen und Privatpersonen gesellschaftliche und ökologische Ziele wesentlich stärker in ihre Entscheidungsprozesse einbeziehen müssen.

„Nur gemeinsam kann erreicht werden, dass niemand zurückgelassen wird.“

Dagmar Bühler-Nigsch, VLGST

### Ohne Frauen keinen Frieden

Eines der an der Projektplattform vorgestellten Projekte, das auch auf der internen Webdatenbank (siehe Infokasten) der VLGST zu finden ist, sind die Frauen-Friedenstische. Das Projekt wurde durch die Maiores-Stiftung Vaduz, gemeinsam mit der Organisation Friedensfrauen Weltweit, präsentiert. Es leistet einen Beitrag zur Erreichung des SDG Nummer 16 „Frieden, Gerechtigkeit und starke Institutionen“ sowie des SDG Nummer fünf „Gleichstellung

der Geschlechter“, indem es den Frieden durch die Mitwirkung von Frauen fördert.

Friedensaktivistinnen unter anderem in Afghanistan, Kolumbien, im Kongo oder auf den Philippinen kommen bei den Frauen-Friedenstischen zusammen, um sich auszutauschen, zu vernetzen und gegenseitig zu stärken. Gemeinsam erarbeiten sie Lösungen, formulieren ihre Anliegen und stellen Forderungen, um öffentlich Druck auf Regierungen und die Internationale Gemeinschaft auszuüben. Durch das Projekt tragen die Friedensfrauen Weltweit dazu bei, Konflikttransformationsprozesse gendersensitiv und nachhaltig zu gestalten.

### Gemeinsam Verantwortung tragen

Wie das Projekt der Friedensfrauen zeigt, kann die notwendige Veränderung längerfristig nur auf einer Bewusstseinsänderung sowohl auf individueller als auch auf öffentlicher Ebene stattfinden. Erfolgreiche Partnerschaften und ein möglichst früher Einbezug der Partner in das Projekt sind dazu unentbehrlich. Ausserdem ist eine starke Zivilgesellschaft notwendig, die sich für die Umsetzung der SDGs im In- und Ausland einsetzt. In Liechtenstein engagiert sich hierzu die zivilgesellschaftliche Arbeitsgruppe zur Förderung der Nachhaltigkeitsziele unter Mitwirkung der VLGST. Denn nur gemeinsam kann erreicht werden, dass niemand zurückgelassen wird.

### Projektplattform

Einmal im Jahr am 1. Oktober werden bei der Veranstaltung der Vereinigung liechtensteinerischer gemeinnütziger Stiftungen und Trusts (VLGST) Projekte von Förderstiftungen und ihren Partnerorganisationen vorgestellt. Ziel ist eine stärkere Vernetzung unterschiedlicher Akteure.



Dagmar Bühler-Nigsch ist Geschäftsführerin der Vereinigung liechtensteinerischer gemeinnütziger Stiftungen und Trusts (VLGST).